

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Matighofen als Castell und Niederlassung der Römer.

In dem freundlichen, fruchtgesegneten, einerseits vom Kobernaußer-Forste, andererseits vom Sidel-Berge besäumten Matighale, fast inmitten zwischen Straßwalchen-Neumarkt und Brannau thront auf einer mäßigen, zwischen dem Matich-Flüßchen und dem Trist-Bache vor- und auslaufenden Anhöhe das kaiserliche Schloß Matighofen und der stattliche Markt gleichen Namens, urkundlich: Maticha, Matachhof, Matachova, Matughof, Matichhoven geheißen, eine Benennung, welche einen an der Matich gelegenen, größeren Hof bezeichnete.

Bereits in keltisch-norischer Zeit, und auch später zur Zeit der Römerherrschaft war, wie die ganze Thallandschaft längs der Matich, so auch die Gegend um Matighofen wohl bewohnt und bebaut, und durch das Matichthal hinab zog sich eine, von der nach Juvavum — Salzburg — leitenden Consularstrasse bei Straßwalchen auszuweigende, an Munderfing, Matighofen, Hespau und Mauerkirchen vorüberführende, und zum Innstrome hinausleitende Verbindungsstrasse, und längs dieser Straße waren neben den Ansiedlungen der norisch-römischen Bevölkerung in gemessenen Distanzen die Castelle und Hochwarten angelegt, um mittels derselben die Truppenzüge, den Lebensmittel- und Waaren-Transport aus dem Mittelnorikum zum Inn und zur Donau hin zu überwachen und zu sichern.

Solche dominirende Castelle und Hochwarten standen zu Straßwalchen, am Geisberge bei Schneegattern, zu Friedburg, bei Lengau, am Buchberge bei Heiligenstatt, am Spreitzenberge bei Munderfing, bei Pfaffstätt, zu Matighofen, Uttendorf, am Buchberg und Spizenberg bei Mauerkirchen, Burgkirchen, Forstern u. s. w. ¹⁾ Für diese Castelle und Befestigungen wählten die Römer mit richtigem Takte und Scharfblicke solche Stellen und erhöhte Punkte, von welchen aus die

¹⁾ Den Beweis für das Gesagte liefern die in und um Matighofen und Schalchen herum aufgefundenen Römersteine, dann die bei Schalchen aufgedeckten Ueberreste römischer Bauten mit Bausteinen, Dachziegeln, Geschirrscherben aus terra sigillata. Am Geisberge, am Buch- und Spreitzenberge, am Burgstall bei Pfaffstätt zeigen sich anheute noch Befestigungsreste mit tiefausgeprägten Ringgräben und Wällen, welche ohne Zweifel aus der Römerzeit stammen, da der Bestand einer mittelalterlichen Burg dort nicht nachgewiesen werden kann, während Friedburg, Matighofen, Uttendorf, Spizenberg, Forstern über römischen Fundamenten als mittelalterliche Burgen entstanden sind. — Unserne des von Matighofen nach Uttendorf durch die Wiesen führenden Fußweges sind noch mehrere römische Grabhügel — als eine Art Hünengräber — von 3—4 Meter Höhe und 20 Meter im Umfange sichtbar; sie bergen in ihrem Innern verschiedene Geschirrscherben, Geräthchaften aus Bronze und Waffenstücke, freilich in argzerstörtem Zustande.